



Dietmar Heisler

# TEILNEHMENDE VON NACHQUALIFIZIERUNGEN



# 1. Fragestellung

- Wer nimmt an einer Nachqualifizierung teil?
- 

# 2. Untersuchungskontext: Projekt „Potenzialtransfer“

## Ablauf des Modellprojekts:

Dauer des Projektes insgesamt ca. 6 ...12 Monate (je nach indiv. Situation)

Kennnisermittlung  
und  
Prüfung der  
Eignung

Identifizierung von  
(betrieblichen)  
Lernmöglichkeiten

Vorbereitung zur  
Externenprüfung  
(ca. 180 Std.)

Individuelle  
Vorbereitung  
und Prüfung

Ausbildung von  
betrieblichen  
Lernbegleitern

Begleitung durch Projektteam und betriebl. Lernbegleiter

## 2. Untersuchungskontext: Betriebsakquise

- Insgesamt 120 Betriebe, darunter
  - ZF - Zahnradtechnik Friedrichshafen
  - Durable
  - Dachser, Rhenus, Fiege
  - Oettinger Brauerei
  - Adecco, Randstad
  - ...

## 2. Untersuchungskontext: Teilnehmer

Insgesamt 12 Teilnehmer/-innen

- 2 Frauen
- 10 Männer

Lager/Logistik

- 2 Fachlagerist

Metall

- 1 Industriemechaniker
- 3 Maschinen-/ Anlagenführer (davon 1 Frau)
- 2 Anlagenmechaniker Heizung-Klima-Sanitär

## 2. Untersuchungskontext: Teilnehmer

### Bau

- 1 Fachkraft für Abbruch und Betontrenntechnik

### Altenpflege

- 2 Altenpfleger/-in

### Elektrobereich

- 1 Industrieelektriker

# 3. Teilnehmer: Lebensläufe

## Berufsvorbereitung:

1997 - 1999	Staatlich Gewerblich-Technische Berufsbildende Schulen Gotha mit Realschulabschluss
1999 – 2000	AQJ, VHS-Bildungswerk Gotha

## Berufsausbildung:

02/00 – 06/03	VHS-Bildungswerk in Thüringen GmbH Gotha Energieelektroniker Fachrichtung Anlagentechnik, Abschluss IHK- Prüfung
---------------	--

## Berufstätigkeit:

08.09.2003 – 07.06.2004	BBJ Consult AG Gotha
23.11.2004 – 15.09.2007	ZHD GmbH Gotha
Seit 16.09.2007	Coexal GmbH Schönau v.d. Walde

# 3. Teilnehmer: Erster Strukturierungsversuch

Ausbildung

Beschäftigung  
und  
Unterbrechung

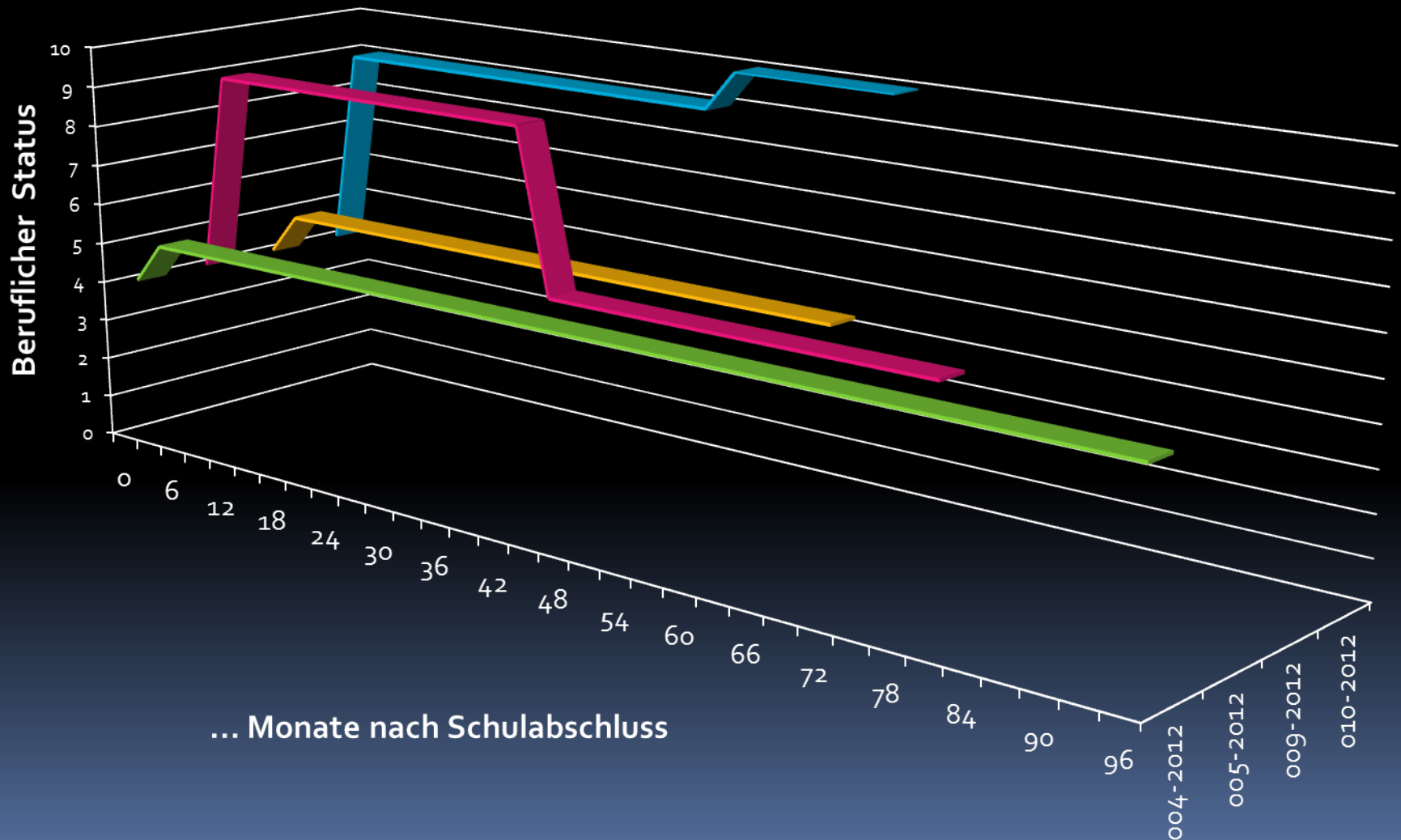
Beschäftigung



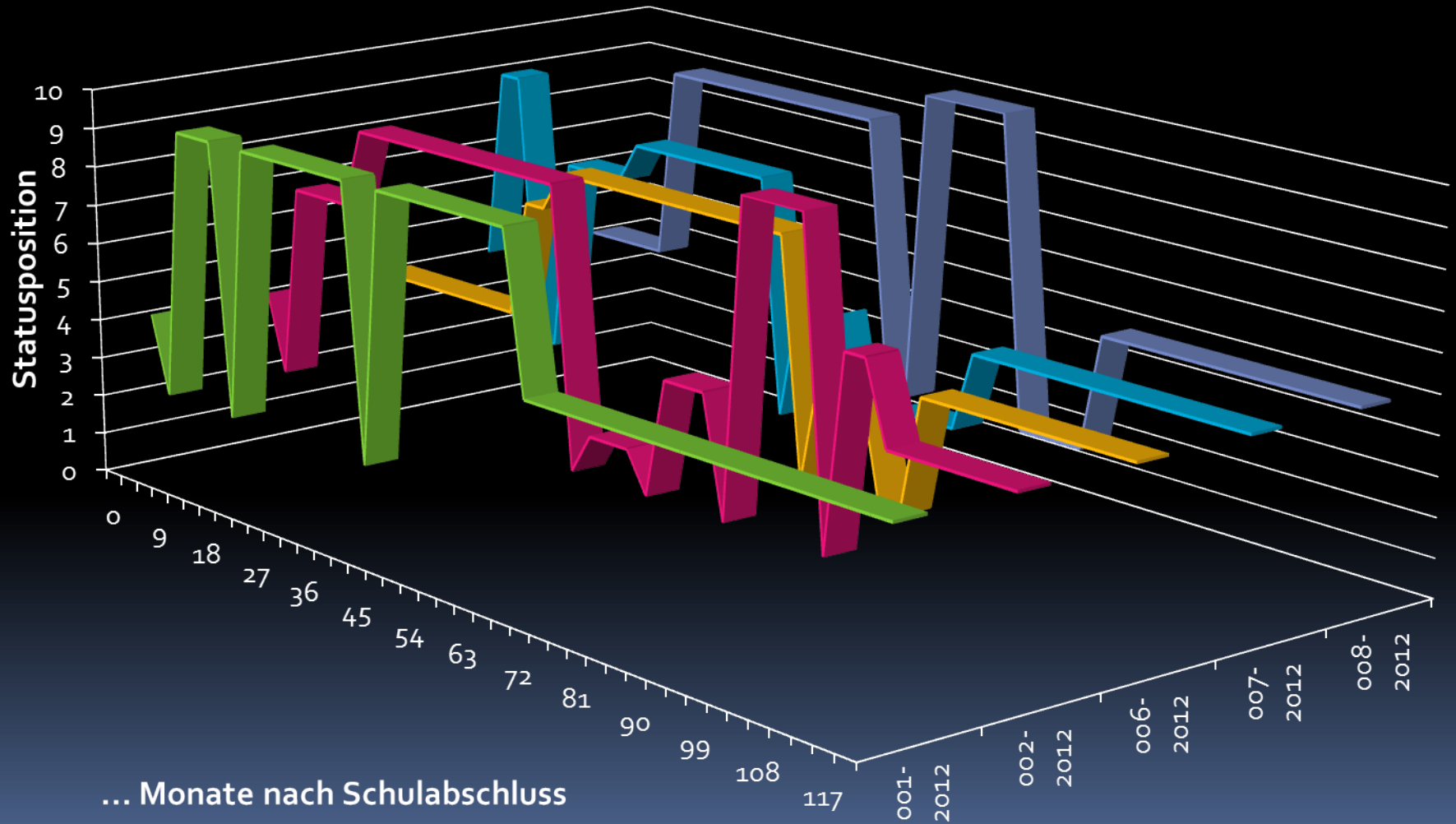
# 3. Teilnehmer: Biografische Statuspositionen

- 1) Sozialhilfebezug, Obdachlosigkeit, Haft
- 2) Arbeitslosigkeit
- 3) Grundwehrdienst, Zivildienst, Erziehungszeiten
- 4) Schulbesuch
- 5) Hilfsarbeitertätigkeit, Arbeit als Ungelernter
- 6) Selbstständigkeit
- 7) BvB, 1-Euro-Jobs, ABM
- 8) BaE, Umschulung
- 9) Betriebliche Ausbildung
- 10) Qualifizierte Beschäftigung

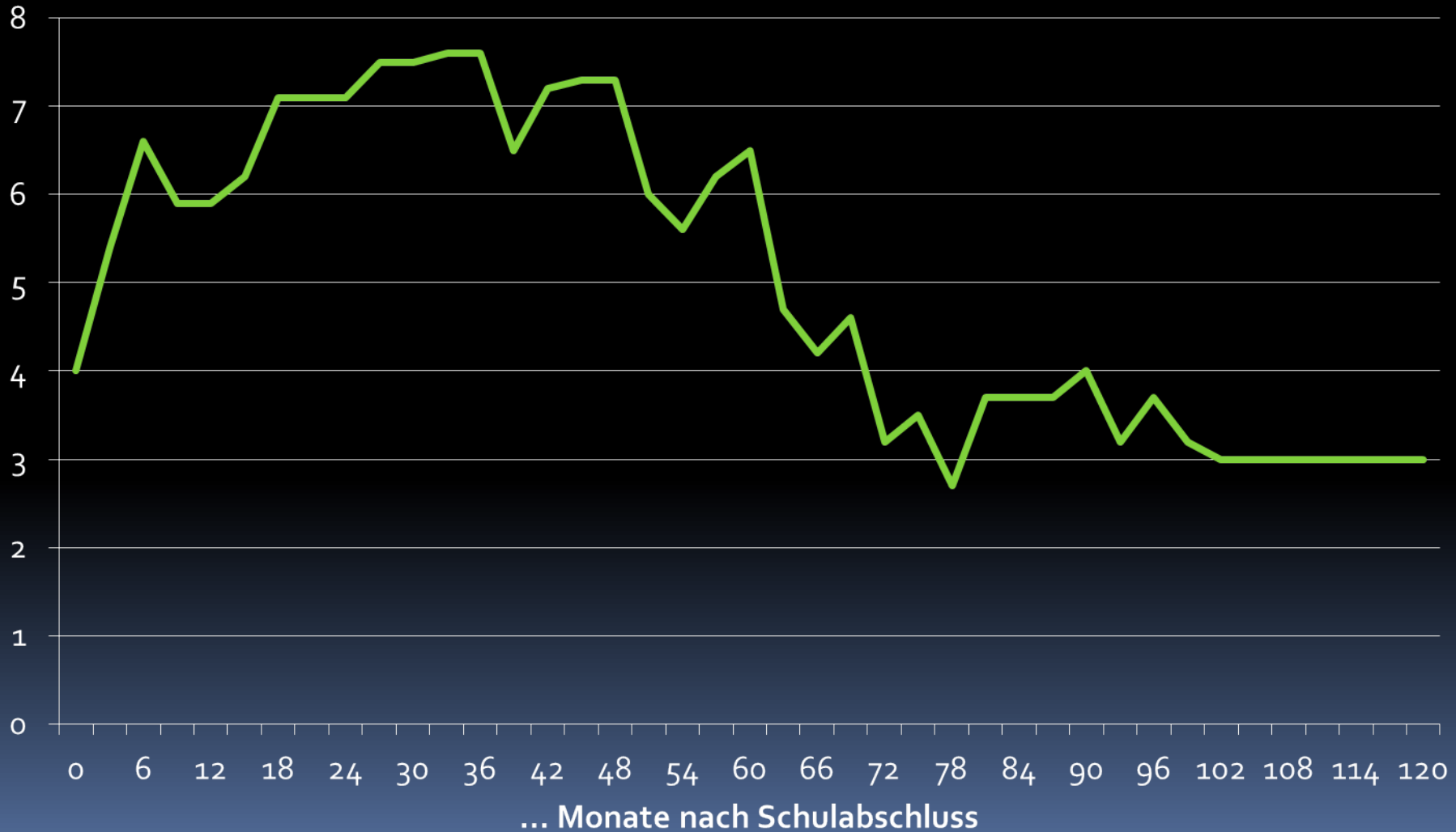
# 3. Teilnehmer: Biografie



# 3. Teilnehmer: Biografie



# 3. Teilnehmer: Biografie



### 3. Teilnehmer: Zusammenfassung

- Biografie mit vielen Brüchen und Übergängen
- oft ist eine Ausbildung vorhanden
- oft erfolgt der Übergang nach der Ausbildung nicht in einen Beruf, der der abgeschlossenen Ausbildung entspricht
- notwendige Fähigkeiten werden durch „learning on the job“ oder durch Einweisungen angeeignet
- es fehlen die formalen Qualifikationen

# 3. Teilnehmer: Zusammenfassung

- Un-/Angelernte
  - mit Berufsabschluss (Weiterbildung?)
  - Ohne Berufsabschluss (Erstausbildung?)

## 4. Fazit I

- Was ist Nachqualifizierung? Was soll sie leisten?
  - Nachqualifizierung zur Behebung eines qualifikatorischen Mismatch zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern
  - Nachqualifizierung als „Hybride“ von Erwachsenenbildung und Berufsausbildung bzw. Erstausbildung und Weiterbildung

## 4. Fazit II

- Mit „Kanonen auf Spatzen“ schießen?
  - Berufsausbildung öffnet Zugang zu verschiedenen Beschäftigungspositionen, aber
  - Menschen münden in Positionen, auf denen die erworbenen Qualifikationen nicht ausreichen
  - muss das eine vollwertige Ausbildung / ein formaler Abschluss sein?





## 4. Fazit III

- Fachkräftemangel oder Legitimationsproblem?
- 



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Dietmar Heisler

Universität Erfurt

Fachgebiet Berufspädagogik und berufliche Weiterbildung

[dietmar.heisler@uni-erfurt.de](mailto:dietmar.heisler@uni-erfurt.de)